

## Als Reichelsheim eine größere Kirche bekam



Mit der Blockflöte und am Cembalo unterhielten Angela Breuer und Matthias Ernst jene interessierten Zuhörer, die sich in der Reichelsheimer Michaelskirche über deren Entstehungsgeschichte informieren ließen. Foto: Inge Traumann, Kirchengemeinde

**TÄGLICH GEÖFFNET** Viele Menschen besuchen gerne die tagsüber offene Kirche, die mit ihrer wuchtigen Mauer auf ihren Ursprung als Wehrkirche verweist. Sie wird morgens gegen 9 Uhr geöffnet und abends bei einbrechender Dunkelheit mit dem Abendläuten geschlossen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Kirchenführungen gibt es auf Anfrage.

### Von Mechthild Bangert

#### BAUGESCHICHTE 150 Besucher bei Zeitreise zum 300-jährigen Bestehen der Michaelskirche / Kunsthistorische Aspekte zu Umbau und Gestaltung des Gotteshauses

Wie kann es sein, dass eine Kirche bereits 1993 ihr 500-jähriges Bestehen gefeiert hat und 2016 erst das 300-jährige Jubiläum begeht? Pfarrerin Mechthild Bangert erklärt dies in ihrem Artikel über die Feierlichkeiten der evangelischen Michaelsgemeinde in Reichelsheim. Der Chorraum und das untere Geschoss des Turms der Michaelskirche tragen die Jahreszahl 1493, angebaut wurde dann 1716 bis 1718 eine Hallenkirche mit zwei Emporen. Schon früh schlossen sich die Grafen zu Erbach der lutherschen Reformation an. Seit Jahrhunderten wird evangelischer Gottesdienst in der Michaelskirche in Reichelsheim gefeiert – allerdings trägt sie diesen Namen erst seit 35 Jahren. Das Gotteshaus hat das Ortsbild Reichelsheims von Anfang an geprägt und tut es bis heute, weil es auf einem Hügel liegt, der früher von sumpfigem Gelände umgeben war. Die Kirche hatte Mittelpunktfunktion für die Region, für das Kirchspiel. Das und noch mehr erfahren die Besucher einer kurzweiligen Zeitreise aus Anlass des dreihundertjährigen Bestehens der Kirche. Dazu eingeladen hatte der Kirchenvorstand in Kooperation mit dem Verein Regionalmuseum Reichelsheim – und etwa 150 Interessierte waren gekommen. Gerd Schwinn aus Reichelsheim erläuterte die Vorgeschichte der Kirche vor dem Jahr 1200. Die Endsilbe „heim“ im Gemeinamen lässt eine Ortsgründung im achten oder neunten Jahrhundert vermuten, die wohl mit einer Christianisierung der Gegend verbunden war. Da der Name „Klosterbrunnen“ nachweisbar ist, könnte am Anfang auf dem Hügel Reichelsheims ein kleines Kloster entstanden sein, vermutet Schwinn. Horst Wendel, ebenfalls aus Reichelsheim, zeigte sich als besonderer Kenner der Zeit des Erbacher Grafenhaus-

ses, vor allem kurz vor und während des Kirchenumbaus. Graf Georg Wilhelm war der einzige Erbacher, der sich „Erbach-Reichenberg“ nannte und auch eine Zeit lang auf Schloss Reichenberg wohnte. In den Jahrzehnten nach dem Dreißigjährigen Krieg war die Bevölkerung völlig verelendet, erklärte Wendel. Erst Anfang des 18. Jahrhunderts erholte sich das Land allmählich. Hinzu kam die Ansiedlung von gerne gesehenen Einwanderern in den entvölkerten Dörfern und eine geistliche Erweckungsbewegung – maßgeblich angestoßen durch August Hermann Francke aus Halle.

#### Beichte einst samstags nach Anmeldung

Jutta Reisinger-Weber (Breuberg) zeigte anschließend wichtige kunsthistorische Aspekte zu Kirchenumbau und -gestaltung. Die alten Kirchen waren häufig zu klein geworden. Ursache dafür war die Möblierung mit Bänken und Gestühl, da die Gläubigen bei zunehmender Bedeutung der Predigt immer längere Gottesdienste durchzustehen hatten. Wahrscheinlich hatte auch die Kirche in Reichelsheim zwei Beichtstühle, in denen samstags nach Anmeldung die Beichte abgenommen wurde, erläuterte die promovierte Historikerin. Im Jahr 1961 kam es zur vorläufig letzten grundlegenden Innenrenovierung, in deren Verlauf auch Gräber der Grafenfamilie gefunden wurden. Die sogenannten Pfarrstühle oder Beichtstühle wurden ausgebaut, den Chorraum prägt seither ein Glasfenster des Michelstädter Künstlers Heinz Hindorf. Zwischen drei moderierten Gesprächsrunden füllte passende Musik den Raum: Angela Breuer (Blockflöte) und Matthias Ernst (Cembalo) spielten von Antonio Vivaldi die Sonata I opus 13 – sie könnte 1716 komponiert worden sein.